

Betriebliche Standortbestimmung mittels Kennzahlenanalyse: Neunter Durchgang zum VKU-Benchmarking startet im Frühjahr 2014

Reinhard Nolte, Paderborn, Werner Kehren, Hamburg, Ulrich Reuter, Würselen,
Matthias Adloff, Ahlen

Benchmarking - VKU Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS						Seite 10
Betriebsindividuelle Bewertung - Bezugsjahr 2013					ID-Nr.:	xy
Restabfall						
Kosten E/S/T = Personal-, Fzg., Behälterkosten Gesamtkosten = Personal-, Fzg., Behälterkosten, Kosten Verwertung/Beseitigung, Verwaltungsgemeinkosten	Vergleichswerte - Cluster 3 - (Städte 100.000 - 300.000 E)				Eigener Wert	Bewertung
	Stichprobenumfang	Mediales 50%-Intervall		Mittelwert (Median)		
	Unter-grenze	Ober-grenze				
Kennzahlen und Ampelbewertung			Hinweis: fiktive Werte!			
spez. Abfallmenge - Holsystem [kg/(E*a)]	27	140,0	240,0	182,0	150,0	-
Menge je Fahrzeugeinsatztag [Mg/(Fzg.*d)]	27	14,0	20,0	16,1	14,0	↓
Behältereinheiten je Mitarbeitereinsatztag [Beh./(Ma.*d)]	27	260	320	285	315	↗
Kosten E/S/T - Holsystem [€/Mg]	27	50,0	85,0	73,5	78,0	↘
Gesamtkosten je Einwohner [€/(E*a)]	27	35,0	62,0	52,7	56,0	→
Beschwerden je 100.000 Beh.-Leerungen [Beschw./ (100.000 Beh.-Leer.)]	22	15,0	50,0	35,0	50,0	↓
<p>Analyse: Stärken: - Anzahl Behältereinheiten je Mitarbeiter</p> <p>Schwächen: - Menge je Fahrzeugeinsatztag unterdurchschnittlich (Einfluss => Fahrzeugsystem) - Kosten E/S/T im Vergleich geringfügig überdurchschnittlichem Niveau (=> hoher VS-Grad) - hohe Anzahl Beschwerden je Behälterleerung</p> <p>Maßnahmen: - Maßnahmen zur logistischen Optimierung (z. B. Detailanalyse Tourenplanung) - Verbesserung der Kundenzufriedenheit (z. B. Detailanalyse der Beschwerden)</p>						

VKU-Benchmarking 2013.

„Wo steht mein Betrieb im Vergleich zu anderen, wo liegen die wichtigsten Handlungsfelder und wie muss ich mich als Betrieb zukünftig positionieren?“ – Erste Antworten

auf diese Fragen liefert aus Sicht der projektbegleitenden Arbeitsgruppe des Fachausschusses Betriebswirtschaft und Organisation (namentlich Reinhard Nolte, Werner Kehren

und Ulrich Reuter) seit Jahren das VKU-Benchmarking Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Als brancheninternes Benchmarking mit anschließendem Ergebnisworkshop wird im

Frühjahr 2014 der nunmehr neunte Durchgang aufgelegt. Unter anderem auch durch die konsequente Einbindung regionaler Benchmarking- und Erfahrungsaustauschzirkel können die Teilnehmerzahlen auf hohem Niveau gehalten werden, sodass clusterbezogene Aus- und Bewertungen (Betrachtung nach Landkreisen, „Städte bis 100.000 Einwohner“, „Städte 100.000 bis 300.000 Einwohner“ und „Städte größer als 300.000 Einwohner“) möglich sind.

Vorteile des VKU-Benchmarkings

Das VKU-Benchmarking-Verfahren gewährleistet:

- eine kurzfristige Ergebnisverfügbarkeit (sämtliche Ergebnisse liegen noch vor der Sommerpause 2014 vor),
- eine einfache standardisierte Datenerhebung mit vertretbarem Aufwand für die Betriebe (saubere Definitionen/Abgrenzungen),
- die Bereitstellung aussagefähiger und praxistauglicher TOP-Kennzahlen für alle betriebsrelevanten Bereiche,
- die übersichtliche Ergebnisaufbereitung für verschiedene Cluster (Clusterbildung nach Einwohner-Größenklassen),
- die betriebsindividuelle Analyse mittels Ampelschaltung,
- eine erste orientierende Bewertung der betrieblichen Stärken und Schwächen und
- Zeitreihen für ausgewählte Kennzahlen

Neben dem seit Jahren bewährten Microsoft-EXCEL-Fragebogen steht den Teilnehmerbetrieben wieder die beim letzten Durchgang eingeführte online-basierte Datenerhebung zur Verfügung (zertifizierte SSL-Verschlüsselung der Daten über den Benutzerzugang auf der Projektwebsite www.vksimvku-benchmarking.de).

NEU: Bei jedem Durchgang ein aktuelles Vertiefungsthema!

Nachdem 2012 erstmalig das Thema Personalwesen vertiefend betrachtet wurde, soll 2014 eine umfassende Übersicht aller Mengen und Kosten der kommunalen Abfall- und Wertstoffsammlung (inklusive der we-



Quelle: Breier

sentlichen Serviceaspekte bei der Sperrabfallsammlung und an Wertstoffhöfen) erhoben werden. Diese Übersicht dient den jeweiligen Teilnehmerbetrieben als Grundlage für eine langfristige strategische ökonomische und ökologische Ausrichtung des Betriebes im Hinblick auf das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz und weitere zukünftige Entwicklungen, so die Auffassung der Arbeitsgruppe.

Ergebnisworkshop mit Fachvorträgen und Erfahrungsaustausch

Neben den „reinen“ betriebspezifischen Kennzahlenauswertungen bildet der projektabschließende Ergebnisworkshop zudem die Basis für einen intensiven Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmerbetrieben. Neben der Vorstellung der wichtigsten Trends und Abhängigkeiten soll 2014, aufbauend auf dem aktuellen Vertiefungsthema, der Schwerpunkt der weiteren aktuellen Fachbeiträge das breite Themenfeld „Ökoeffizienz“ ansprechen.

Empfehlung der Arbeitsgruppe und des Vizepräsidenten: Nehmen Sie teil! Durch die hohe Beteiligung von Mitgliedsbetrieben besteht die Gewähr für verlässliche und belastbare Ergebnisse sowie für ein auf Dauer kostengünstiges Benchmarking-Angebot des Verbandes. Weitere Informationen gehen den VKU-Mitgliedsbetrieben

der Abteilung Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS in einem separaten Schreiben im Januar/Februar 2014 zu oder sind auf der Internetpräsenz zum Benchmarking nachzulesen. Für Rückfragen stehen die Autoren dieses Beitrages sowie der VKU Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS zur Verfügung.

Auch VKU-Vizepräsident Patrick Hassenkamp, AWM Münster, ist überzeugt, dass sich eine Teilnahme am VKU-Benchmarking für jeden kommunalen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb lohnt: „Das VKU-Benchmarking benennt für die teilnehmenden Betriebe und Unternehmen einerseits präzise Managementaufgaben zur betrieblichen Optimierung und ermöglicht andererseits insgesamt eine Best-Practice-Entwicklung für die kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung. Es ist daher wichtig, dass möglichst viele Unternehmen mit ihrer Teilnahme am VKU-Benchmarking insgesamt eine kontinuierliche Stärkung der kommunalen Strukturen ermöglichen.“

Reinhard Nolte, Vorsitzender des VKU-Fachausschusses „Betriebswirtschaft und Organisation“ und Betriebsleiter ASP Paderborn, E-Mail: r.nolte@asp-paderborn.de, Werner Kehren, Geschäftsführer der Stadtreinigung Hamburg, E-Mail: w.kehren@srhh.de, Ulrich Reuter, Vorstand Regio Entsorgung, E-Mail: ulrich.reuter@regioentsorgung.de, Matthias Adloff, Projektkoordination, INFA GmbH/Ahlen, E-Mail: adloff@infa.de